



Neetze/Bleckede/Lüneburg

Gemeinsam für den ländlichen Raum

Am Aktionstag zur Reaktivierung der Bahn haben wir in Neetze gemeinsam ein starkes Zeichen gesetzt: Für den ländlichen Raum, für nachhaltige Mobilität und für eine bessere Anbindung unserer Region. Es war beeindruckend zu sehen, wie alle Beteiligten fraktionsübergreifend an einem Strang gezogen haben.

Der "Tag der Reaktivierung" fand am 29. Juni 2025 statt, um die Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Bleckede zu fördern. Die von den Verkehrsfreunden Lüneburg, dem VCD Elbe-Heide und der Bleckeder Kleinbahn organisierte Veranstaltung lud dazu ein, mit der Kleinbahn mitzufahren und die Reaktivierung der Strecke zu unterstützen.

Mit selbstgemalten Plakaten, Fähnchen „Wir brauchen die Bahn“ und großem Jubel haben

wir den einfahrenden Zug und die mitfahrenden Gäste empfangen. Besonders freute uns, dass auch unser Landtagsabgeordneter Philipp Meyn und die Bundestagsabgeordnete Julia Verlinden sowie Landrat Jens Böther und einige Kreistagsabgeordnete aktiv dabei waren.

Hans Dierken von der Bleckeder Kleinbahn verlas eine Grußbotschaft des Neetzer Bürgermeisters.

Das gemeinsame Engagement zeigt, wie wichtig dieses Projekt für die Zukunft unseres ländlichen Raumes ist. Die Reaktivierung der Bahn ist nicht nur ein Schritt in Richtung umweltfreundlicher Mobilität, sondern auch ein bedeutender Beitrag zur Stärkung unserer Gemeinschaft, zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der

Region.

Gemeinsam haben wir bewiesen, dass wir für eine nachhaltige und vernetzte Zukunft eintreten. Wir danken allen, die sich beteiligt haben und freuen uns auf die nächsten Schritte in diesem wichtigen Projekt!

Brigitte Mertz/Maik Peyko



Ein herzliches HALLO!

Die wunderbaren Herbsttage lenken ein wenig von der weltpolitischen Lage ab. Dennoch mache ich mir große Sorgen. In Europa erstarken die rechtsextremen Parteien immer mehr. Die Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen sowie das große Leid der Bevölkerung dort erschüttern mich zutiefst. Und Amerika steuert auf eine Diktatur zu. Über die Äußerungen und Taten von Präsident Trump kann ich nur den Kopf schütteln und frage mich, ob die Amerikaner wissen, was auf sie zukommt, und ob sie das wirklich wollen. Die Drohnen über wichtiger Infrastruktur an der Ostgrenze Europas bedrohen unseren Frieden. Und die Urananreicherung im Iran könnte zudem eine Bedrohung für die ganze Welt werden.

Es ist eine beängstigende Zeit, in der wir enger zusammenrücken müssen. Die Gesellschaft muss nachsichtiger und verständnisvoller sein, damit wir positiv in die Zukunft blicken können. Das kann jeder schon im Kleinen tun; beispielsweise die Nachbarn zu einem Umtrunk einladen, im Verein intensiver mithelfen oder zum Laternenumzug etwas beisteuern. Und im Großen könnte man beispielsweise nicht über die Politik meckern, sondern selbst aktiv werden und mitmachen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit mit positiven Gedanken

B. Mertz



Hintergrund: Aktuell untersucht das Land Niedersachsen, welche Bahnstrecken reaktiviert werden sollen. Fünf Strecken wurden bereits ausgewählt. Aber: Lüneburg-Bleckede liegt auf Platz 6! Die Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Bleckede wäre ein echter Gewinn für die Region: Für den Tourismus, für Pendlerinnen und Pendler, für die Verkehrswende. Die Verbindung zwischen Lüneburg und der Elbe hat erhebliches Fahrgastpotenzial: Über 10.000 Fahrgäste im Jahr nutzen die Museumsbahn – allein für die Freizeit. Deshalb wollen wir, dass auch Lüneburg-Bleckede als Reaktivierungsvorhaben eingestuft wird.

Inhalt

Vorwort	1
Ländlicher Raum	1
Bundestag: Sicherheit & Gerechtigkeit	2
Reinstorf: Offene Fraktions-sitzung	2
Neues aus Reinstorf	3
Geschwindigkeit Bavendorf	3
Wendisch Evern: Kindergarten Plapperkiste	4
Bundestag: Euthanasiege-denkstätte Lüneburg	4
Bauen in Barendorf	5
Neetze: Offene Fraktionssit-zung	5
Wendisch Evern: Bürgerbe-gehren	6
Thomasburg: Neue Fahr-bahndecke	7
Thomasnurg: Defibrillato-ren	7
Neues aus vastorf	7
OHR - 50 Jahre	8/9
OHR Jubiläum: Gelungener Nachmittag	10
Samtgemeinderat: Fraktion, neu aufgestellt	11
Wendisch Evern: Grillfest	11
Kreistag: Windkraft	12
Nätz: Een gelungene Ver-anstaltung	12
Seniorenachmittag	12
Thomasburg: Neue Fahr-bahnmarkierungen	13
Buchtipp: Windmüller - Yoga	13
Bücherei Neetze: Lesung	13
Barendorf in Bildern	14
Gesehen im Kükenbrook: Tomaten	14
Gesehen in Wendisch Evern: 15 herbst	
Gartentipp: Torffreier Gar-ten	15
Kreistagsabgeordnete: Auf ein Worte - Termine	15

Aus dem Bundestag

Sicherheit und Gerechtigkeit - wir investieren in die Zukunft

Viele Menschen im Landkreis Lüneburg erleben im Alltag, wo unser Land moderner werden muss: Schulen brauchen bessere Ausstattung, Straßen und Schienen mehr Pflege, Wohnen muss bezahlbar bleiben und die Energiewende darf niemanden überfordern. Der neue Bundeshaushalt geht genau diese Punkte an.

Es ist der erste Haushalt der neuen schwarz-roten Bundesregierung und er gibt nach Jahren voller Krisen wieder Planungssicherheit. Für 2025 umfasst er rund 502,5 Milliarden Euro, etwa fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Wir nehmen bewusst Kredite auf, weil es gerechter ist, heute zu investieren, als später für Versäumnisse teuer zu zahlen. Ein großer Teil dieses Geldes fließt in Bereiche, die Menschen hier im Landkreis direkt betreffen:

- mehr Mittel für Kitas und Ganztagschulen, damit Kinder gut lernen können und Eltern Beruf und Familie besser vereinbaren können;
- Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, damit junge Menschen und Familien nicht aus ihren Heimatorten verdrängt werden;
- Unterstützung für lebendige Innenstädte,

- schnelles Internet für Stadt und Land und
- Milliarden für Klimaschutz - von sauberer Energie über moderne Heizungen bis zu klimafreundlicher Mobilität. Hinter diesen Summen stehen konkrete Verbesserungen für unseren Alltag.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind dabei zwei Dinge entscheidend: **Sicherheit und Gerechtigkeit.**

Sicherheit heißt, ein Staat, der handlungsfähig bleibt. Wir sorgen dafür, dass Polizei sichtbar bleibt, dass der Staat gegen Schwarzarbeit durchgreift, dass Energieversorgung zuverlässig ist und wichtige Infrastruktur nicht verfällt. Deshalb schaffen wir neue Stellen bei der Bundespolizei, vereinfachen Verfahren und bauen Bürokratie ab.

Gerechtigkeit heißt, dass niemand bei den großen Veränderungen zurückgelassen wird. Wir treiben die Energiewende voran, unterstützen aber gleichzeitig beim Heizungstausch, sichern Jobs in der Industrie und sorgen dafür, dass Klimaschutz bezahlbar bleibt. Denn nur wenn alle mitkommen können, bleibt Klimaschutz mehr-

heitsfähig.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Modernisierung unserer Infrastruktur. Jahrzehntlang wurde zu wenig investiert. Marode Brücken, verspätete Züge und Funklöcher sind kein Naturgesetz, sondern Ergebnis von Zögern. Wir drehen das um: Wir investieren, damit Pendlerinnen und Pendler verlässliche Bus- und Bahnverbindungen haben, Straßen sicher sind und Unternehmen hier im Landkreis planen können, ohne auf Dauerbaustellen oder langsames Internet zu stoßen. Dazu gehört auch der Weiterbau der A39. Ich habe mich in Berlin dafür eingesetzt, dass dieses Projekt endlich vorankommt. Die A39 stärkt unsere Anbindung an Hamburg und Wolfsburg, erleichtert Pendlerinnen und Pendlern den Alltag und macht unsere Region für Unternehmen noch attraktiver.

Gerade hier vor Ort wissen wir, wie wichtig das ist: sanierte Schulen, moderne Sportanlagen, sichere Radwege, eine Verkehrsinfrastruktur, die den Alltag erleichtert. Unsere Kommunen dürfen nicht länger an leeren Kassen und komplizierten Anträgen scheitern. Deshalb entlastet der Bund sie finanziell und vereinfacht Verfahren. So können Projekte schneller starten und abgeschlossen werden - vom Wohnungsbau bis zur neuen Sport-halle.

Dieser Haushalt ist mehr als eine Ansammlung von Zahlen. Er ist **ein Versprechen**: Wir handeln, bevor Probleme größer werden. Wir sichern Arbeitsplätze, unterstützen Familien, treiben Klimaschutz sozial gerecht voran und sorgen dafür, dass Menschen sich sicher fühlen können. Es geht um ein gutes Leben für alle - mit fairen Chancen, Verlässlichkeit und einem Staat, der schützt und gestaltet.



Jakob Blankenburg,
Bundestagsabge-
ordneter

Reinstorf

Neues aus Reinstorf

In der letzten Ratssitzung berichtete der Gemeindedirektor Andree Schlikis, dass die beschlossene **Straßenlampe in Holzen** aufgestellt und der Fußweg am Ortseingang von



Thomasburg/Bavendorf

Reinstorf erneuert wurden.

Anschließend ging es um den **Bebauungsplan in Holzen**, durch den die Situation, die ein Unternehmen seit Jahren geschaffen hat, legalisiert werden soll. Geplant ist eine Erweiterung des Unternehmens mit einer Remise, in der die Fahrzeuge künftig stehen sollen, sowie die Legalisierung des Weges außerhalb von Holzen, über den die Fahrzeuge fahren sollen. Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass die Remise nur eingeschossig geplant wird, die Fahrzeuge ausschließlich über den Weg außerhalb des Dorfes fahren dürfen und dass nur die derzeit genutzte Fläche als Erweiterungsfläche gelten soll. Alle weiteren Flächen sollen als Ausgleichsflächen und begrünt als Schallschutz dienen.

Der Antrag der Dörferliste Reinstorf, dass die Gemeinde die Hälfte der Kosten für die Nutzung des künftigen **Dorfstromers** bei Privatpersonen trägt, wurde mehrheitlich abge-

lehnt mit dem Hinweis darauf, dass die Gemeinde bereits die Ausfallbürgschaft übernommen hat und auch die Anschlusskosten für die Ladestation tragen wird.

In **Wendhausen** haben Eigentümer eines Grundstückes die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes beantragt. Die Gemeinde wird nun die Kosten ermitteln für die Änderung des gesamten Bebauungsplanes, um allen Eigentümer*innen die gleichen Möglichkeiten bieten zu können.

Die SPD-Fraktion hat sich zum Bebauungsplan enthalten, weil es zwar einerseits richtig und gut ist, ansässigen Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten, aber eine über Jahre von einem Unternehmen geschaffene illegale Situation nachträglich zu legalisieren, halten wir für äußerst problematisch. Dies könnte auch andere dazu ermuntern, erstmal jahrelang gegen geltendes Recht zu

verstoßen und dann erst, wenn der Zeitpunkt persönlich günstig erscheint, sich um die Legalisierung der Situation zu bemühen.

Die Gemeinde Reinstorf möchte gerne erreichen, dass alle **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**, die durch den Bau der künftigen Windkraftanlagen erforderlich sein werden, auf dem Gebiet unserer Gemeinde stattfinden. Hierzu hat sich der Gemeinderat mit Vertretern eines Planungsbüros und des Landkreises Lüneburg getroffen und seine Ideen vorgetragen, die von der unteren Naturschutzbehörde positiv gesehen wurden. Nun hoffen wir, dass wir die Grundstückseigentümer*innen auch hiervon überzeugen können.



Martina Habel

Geschwindigkeit in Bavendorf / B216

Erst in der letzten Ausgabe berichtete ich über die neue 70km/h Zone an der Radenbecker Kreuzung. Es gab viel Lob von vielen Seiten, aber auch einige Kritik. Die Kritik reichte von „Wann gab es dann jemals dort einen Unfall“ bis zu „Warum wurde die Zone nicht gleich bis Bavendorf herangezogen“.

Diese 70km/h Zone wurde bereits von vielen Bürgern und Politikern immer wieder gefordert, auch vom Samtgemeinde Bürgermeister Norbert Meyer, eben weil dort zwei Bushaltestellen sind und eine Kreuzung. Ich möchte auf beide Punkte kurz eingehen. Zum ersten Punkt: Wie wäre denn die Stimmung gewesen, wenn dort das erste Kind ausgestiegen und über die 100km/h Zone gelaufen und tödlich erfasst werden würde? Dann wäre der Aufschrei groß gewesen und die Finger wären auf die Politiker gerichtet gewesen.

Zum zweiten Punkt: Da ich bereits im Jahr zuvor auf eine

neue Geschwindigkeitsmesssanzeige hingewirkt habe um die Geschwindigkeit auf der B216 / Alte Heerstraße zu messen haben wir jetzt valide Daten, die belegen, dass die 70km/h Zone einen Mehrwert bringt. Im August 2024 und im August 2025 wurden an der Alten Heerstraße in Bavendorf (B216) Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die Daten zeigen deutlich: Die Situation hat sich verbessert.

● **Durchschnittsgeschwindigkeit (Vavg):**

2024 lag der Mittelwert noch bei **53 km/h**, 2025 bei **50 km/h**.

● **85. Perzentil (V85, die Geschwindigkeit, die 85 % der Fahrzeuge nicht überschreiten):**

2024: **61 km/h**, 2025: **56 km/h**.

● **Überschreitungsquote (Vexc %):**

2024 überschritten noch knapp **60 %** der Fahrzeuge die erlaubten **50 km/h**. 2025 lag dieser Wert bei **41 %**.

● **Maximalgeschwindigkeit**

(Vmax):

2024 wurden Spitzenwerte bis **126 km/h** gemessen.

2025 lag der Höchstwert bei **112 km/h**.

Besonders eindrucksvoll ist die Veränderung in der Verteilung der gefahrenen Geschwindigkeiten:

2024 gab es noch viele Fahrzeuge im Bereich 60–80 km/h und sogar sehr viele über 80 km/h.

2025 liegt der Schwerpunkt viel stärker bei 40–60 km/h. Extreme Geschwindigkeiten über 80

km/h sind deutlich weniger geworden.

Das bestätigt noch einmal klar: Die Fahrten sind langsamer und sicherer geworden.

Fazit: Die Datenauswertung zeigt eindeutig, dass die Geschwindigkeitsmaßnahmen Wirkung zeigen. Weniger Überschreitungen, niedrigere Spitzenwerte und eine insgesamt sicherere Verteilung der Geschwindigkeiten sprechen für den Mehrwert der neuen 70 km/h Zone.

Hendrik Eggers



Wendisch Evern

Kindergarten Plapperkiste runderneuert

In diesem Jahr sind am und im Kindergarten eine Reihe von Verbesserungen nötig geworden, die mit mehr als 25.000 Euro zu Buche geschlagen haben und nun das Gebäude neu glänzen lassen.

Zunächst war der Austausch von acht abgängigen Holzfenstern im 1. OG notwendig, geplant ist noch der Anstrich von weiteren Fenstern am Giebel und im Erdgeschoss. Da das Gebäude keine Lüftungsanlage hat, musste leider auf eine Dreifachverglasung verzichtet werden, um Schimmelbildung in den Innenräumen auszuschließen. Als nächstes kam

die Anschaffung von schwer entflammaren Vorhängen hinzu, worauf der Sicherheitsingenieur aufmerksam gemacht hatte.

Sichtbar in die Jahre gekommen war ein Teil des Mobiliars und der Teppich in zwei Spielecken. Daher wurden 10 Tische und 48 Stapelstühle sowie vier Armlehnenstühle neubeschafft und bieten nun den Kids wieder über lange Zeit gute Dienste.

Zur Unterhaltung des Gebäudes gehörte die Auswechslung des Fußbodenbelags in zwei Spielecken. Nach einem robusten Teppichboden ist nun ein Korkbelag im Einsatz. Außerdem wurde die Gelegen-

heit genutzt, die Spielecken neu zu streichen. Das wurde durch unseren Hausmeister Andreas Beelke vorgenommen.

An den vorderen Außentüren wurden „Panikschlösser“ eingebaut, die jederzeit das Verlassen des Gebäudes im Brand- oder Notfall ermöglichen. Zudem gibt es eine Schaltung, die alarmiert, wenn ein Kind das Hauptgebäude unbemerkt verlässt. Vorgelegt wurde auch das vom Landkreis geforderte Brandschutzkonzept.

Zuletzt wurde dann auch noch eine Videoüberwachungsanlage für den Außenspielplatz

des Kindergartens installiert. Dies erfolgte in Absprache mit dem Kindergartenbeirat. Die Vandalismusschäden waren in den letzten Jahren doch immens.

Die Videoüberwachung erfolgt nur außerhalb der Betreuungszeiten des Kindergartens. Für die nächsten Jahre wünscht sich das Kindergartenpersonal den Austausch der Küchenzeilen in beiden Gruppen. Darüber sprechen wir im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2026.

Auf diese Weise ist immer irgendwas, der Gemeindearbeiter Andreas Beelke ist unermüdlich dabei, hier zu flicken, da zu streichen und zu bauen.

Heidemarie Apel

Aus dem Landtag

Kultushaushalt stärkt dauerhaft die Euthanasie-Gedenkstätte Lüneburg

Die Niedersächsische Landesregierung setzt mit dem Haushaltsentwurf 2026 ein klares Zeichen: Die Arbeit regionaler Gedenkstätten wird dauerhaft abgesichert. Damit schafft das Land Planungssicherheit für Einrichtungen, die an die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte erinnern und wichtige Impulse für die Zukunft geben. Zusätzlich stehen in den kommenden Jahren 34 Millionen Euro für Sanierungen, Neugestaltungen und neue Ausstellungen bereit.

Für Lüneburg ist das eine besonders gute Nachricht. Denn damit ist die Zukunft von Erinnerungsorten wie der neuen Dauerausstellung der Euthanasie-Gedenkstätte gesichert. Ich habe mich in den vergangenen zwei Jahren intensiv für eine gesicherte Finanzierung der Personalkosten der Einrichtung auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg eingesetzt.

Ende August wurde das Dokumentationszentrum mit der Dauerausstellung „LEBENS-WERT“ eröffnet. Die Euthanasie-Gedenkstätte erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde. Der griechische Begriff Euthanasie – „guter oder leichter Tod“ – wurde damals zynisch als beschönigende Bezeichnung für den systematischen Massenmord an Kranken und Menschen mit Behinderungen missbraucht.

Unsere Demokratie lebt vom Erinnern. Wer die Verbrechen der Vergangenheit kennt, ist besser gewappnet gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung in der Gegenwart. Darum bleibt die Stärkung der Gedenkstättenarbeit eine zentrale Aufgabe.

Mehr Mittel für gute Bildung Das Land Niedersachsen hält trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auch im Haushaltsjahr 2026 Kurs für gute Bildung – von den Kitas bis zur schulischen Bildung. Konkret plant das Kultusministerium mit rund 9,6 Milliarden Euro. Der Kultusetat ist damit nach jetzigem Stand im Vergleich zum Vorjahr um rund 600 Millionen Euro (rund 7%) gestiegen.

Mit ihrem dritten Haushaltsplanentwurf bringt die rot-grüne Landesregierung einen echten Pakt für die Zukunft unseres Landes auf den Weg. Wir wollen den Alltag für die Menschen in Niedersachsen spürbar besser machen und das gilt ganz wesentlich auch für die Kinderbetreuung und die Schulen, denn sie sind tragende Säulen unserer Gesellschaft. Deshalb setzen wir mit dem Haushalt 2026 erneut einen klaren Schwerpunkt auf die Bildung, um unsere Kitas und Schulen weiter zu stärken und damit gerechte Bildungschancen, Zukunftsaussichten und Zusammenhalt zu gestalten.

Wir haben schon in den drei

zurückliegenden Jahren kontinuierlich dazu Lehrkräfte gewonnen - daran arbeiten wir weiter, denn der Bedarf ist weiterhin hoch. Dass das Einstiegsgehalt für verbeamtete Grund-, Haupt- und Realschullehrkräfte (GHR) auf A 13 angehoben wurde, ist ein ganz wichtiger Baustein. Die Arbeit in allen Schulformen und -stufen baut aufeinander auf, da können wir keine Unterschiede machen. Diese Maßnahme seit dem 1.8.2024 entfaltet offenbar Wirkung, denn erstmals seit vielen Jahren sind in Niedersachsen alle Stellen besetzt und werden seit zwei Jahren konsequent neue Stellen geschaffen. Mit dem Kultushaushalt 2026 wird auch der Ausbau multiprofessioneller Teams konstant fortgesetzt. Hierbei leistet das Startchancenprogramm einen wichtigen Beitrag. Zudem wer-

den mit dem Haushaltsentwurf ab dem 01.08.2026 erneut 100 zusätzliche Vollzeiteinheiten für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu auf den Weg gebracht. Damit stärkt das Land die Beschulung von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bedarf sowohl in den Förderschulen als auch in der inklusiven Schule. Mit einem Ansatz von 190,8 Millionen Euro sieht der Haushaltsentwurf eine weitere erhebliche Stärkung des Schulbudgets vor. Rund 25 Millionen Euro stehen zudem für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab Klasse 1 an den Grundschulen zur Verfügung.

Ihr
Philipp Meyn
Landtagsabgeordneter

Deutsche Vermögensberatung

Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.

Büro
Jan Jablonski

Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 05859 3599973

Barendorf Evern

Bauen in Barendorf

Was geht? Seit das Baugebiet „Pirolweg“ erschlossen und abgeschlossen wurde, gibt es in Barendorf keine größeren Bewegungen im Neubaubereich. Aktuell ist nur eine Lückenbebauung im Dorf zu bemerken, inklusive Abriss und Neubau innerorts.

Auf dem Areal „Altdorf“ herrscht Ruhe. Bis auf das tägliche Vogelgezwitscher. Unsere Singvögel fühlen sich im hier und jetzt dort wohl. Das tun sie aber auch im bebauten Gebiet. Dazu benötigt die geflügelte „Natur“ keine Brachfläche. Höchstens der Habicht oder der Wanderfalke. Der Landkreis Lüneburg und der Investor haben wohl unterschiedliche Vorstellungen über die Bedingungen, die zur Genehmigung eines Bebauungsplanes führen können. Dies sind allerdings Diskussionen, auf die die Gemeinde Barendorf keinen Einfluss hat.

Ansonsten aber hört man so dies und das. Im künftigen Landes-Raum-Ordnungs-Programm (LRÖP) ist für das Unterzentrum Barendorf im Schwerpunkt die Entwicklung von Wohnraum als vorrangig bezeichnet, weniger die Ausweisung von Gewerbeflächen. Durch den zusätzlichen Gewinn an Wohnraum geht natürlich die Einwohnerzahl in die Höhe und dadurch steigt der Anteil Barendorfs am Aufkommen der Einkommensteuer. Bedeutet: Mehr Geld in die Gemeindekasse. Das Gegenargument lautet: Mehr junge Einwohner gleich mehr Kinder gleich Platzprobleme in Krippe, KiTa, Grundschule. Theoretisch stimmt dieses Argument, aber ich gebe zu Bedenken, dass die Kinder, die heute diese Einrichtungen besuchen, dann, wenn die neuen Kinder kommen, schon anderswo in die folgenden Einrichtungen weitergezogen sind. Im Gegenteil: Die „neuen“ Kinder machen die schon geschaffenen Einrichtungen nicht überflüssig.

Wir von der **SPD** bevorzugten bisher die Vorstellung, die innerörtliche Bebauung der außerörtlichen vorzuziehen. Naheliegend, da die innerörtliche Bebauung unter anderem keine neuen Ressourcen an Boden benötigt. Und die Kompaktheit des Ortsbildes fördert sowie das

Miteinander zwischen den schon „Anwesenden“ und den Neubürgern vereinfacht.

Durch Einflüsse von außen werden wir aber mit einer veränderten Wirklichkeit konfrontiert, was die Entwicklung von neuen Wohnflächen betrifft. Unser Begriff „Innen- vor Außenentwicklung“ wird sich schwer aufrecht erhalten lassen. Wir müssen uns mit dem Gedanken anfreunden, dass es zur Entwicklung von Baugebieten im Außenbereich kommen wird. Dazu kommt dann auch noch zusätzlich das Interesse der Samtgemeinde an einem Grundstück zur Errichtung eines neuen zukunftsfähigen Feuerwehrhauses in Barendorf. Das bestehende platzt aus allen Nähten und erfüllt auch nicht mehr die geforderten Sicherheitsstandards für das beschäftigte, ehrenamtliche Personal der Samtgemeinde. Denn nichts anderes sind die freiwilligen Feuerwehrleute.

Zusammenfassend haben wir die vielen Einzelinteressen zu registrieren, zu beachten und nach Möglichkeit zur Zufriedenheit der meisten Bürger umzusetzen. Die unterschiedlichen Investoren und Entwickler von Grund und Gebäuden, der freiwilligen Feuerwehr, der Bürger, der Samtgemeinde Ostheide und der Gemeinde Barendorf müssen mitgenommen werden. Da wir die übertragene Arbeit ruhig und gewissenhaft erledigen, werden wir letztendlich zu einem guten Ergebnis kommen. Selbst, wenn alles länger dauert als sich die Einzelnen vielleicht wünschen. Dafür stehen wir! Ihre **SPD**



Hans-J. Riechert



OFFENE SPD-FRAKTIONSSITZUNG DER GEMEINDE NEETZE

DU HAST EIN THEMA,
DAS DICH BEWEGT?
DU WILLST VOR ORT
MITGESTALTEN? DANN
KOMM VORBEI UND
DISKUTIERE MIT.



Weihnachtsausstellung

16. November 2025

Wendisch Evern
Mehrzweckhalle

Sonntag 10:00 - 17:00

Viele Aussteller
Außer Haus Verkauf von
selbstgebackenem Kuchen
Glühwein /Punsch
Bratwurst vom Grill

Der Erlös der Cafeteria kommt dem Förderverein und dem Sportverein Wendisch Evern zugute.

Förderverein
Bildungs-Ensembles
Wendisch Evern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Der Förderverein des Bildungs-Ensembles Wendisch Evern

Bürgerbegehren kann starten

Der Verwaltungsausschuss hat den Entwurf der Unterschriftenliste zum Bürgerbegehren in Wendisch Evern zugelassen. Damit kann der nächste Schritt **zu einem Bürgerentscheid über die Mehrzweckhalle** eintreten. Es geht darum, die Wahlberechtigten darüber entscheiden zu lassen, ob eine bereits seit 2018 geplante Teilertüchtigung der Mehrzweckhalle nun erfolgen soll und damit die Halle erhalten bleibt.

Wichtig am Verfahren ist, dass die Gemeinde eine **Kostenschätzung samt Angabe der Folgekosten** für die Umsetzung der begehrten Sachentscheidung zu erstellen hat. Diese hat die Gemeinde durch einen externen Architekten anfertigen lassen. Die Gesamtsummen sind in der Unterschriftenliste abgedruckt. Die Berechnung erfolgte nach dem Baukostenindex 3/2020 und 2/2025.

Danach erhöhten sich die **Kosten der Ertüchtigung** (alle incl. 19 % MwSt.) gemäß Baugenehmigung mit Stand 2021 in Höhe von 688.000 Euro bis

heute auf gerundet **1.332.000 Euro**. Die Folgekosten, hier definiert als weitere erforderliche Maßnahmen im Bestand, sind mit 907.500 Euro angegeben. Hinzu kommen die geschätzten Kosten für eine Dachsanierung in Höhe von 283.200 Euro. So sind mindestens **1.190.700 Euro** als Folgekosten aufgeführt. Dabei ist eine Aufrüstung mit Fotovoltaik mit 50.000 Euro eingerechnet. Zu den Folgekosten wird z.B. der Abbruch der Betonverglasung an der Westseite und neue Fassadenelemente mit Verglasung, Verkleidung und Dämmung in Höhe von 175.000 Euro kalkuliert. Neue Fenster und Außentüren liegen bei 41.000 Euro. Die Sanierung des Hallenbodens und der Prallwände käme auf 90.000 Euro. Eine neue Heizung ist auf 80.000 Euro geschätzt, die Erneuerung der Elektrik, Hausalarm, Brandmeldeanlage und Blitzschutz liegt ebenfalls bei 80.000 Euro. Der Brandschutz ist mit 30.000 Euro angegeben. Rückbauten und Umbauten im Sanitärbereich EG und OG sowie die Herstellung der

Räume liegen bei 70.000 Euro, Maler- und Bodenarbeiten bei 80.000 Euro. Nicht zuletzt entstehen geschätzte 191.500 Euro Nebenkosten für Gerüste etc.

Insgesamt ergibt die Kostenschätzung der Gemeinde samt hier aufgeführter Folgekosten gerundet 2.523.000 Mio. Euro.

Eine lt. Gesetz mögliche eigene Kostenschätzung der Ertüchtigung nach aktuellem Stand und der Folgekosten haben die Antragsteller nicht beigefügt bzw. vorgelegt.

Klar muss dabei sein, dass diese zunächst geschätzten Kosten der Ertüchtigung, weiteren Sanierung samt Unterhalt von der Gemeinde zu tragen sind. Fördermittel sind unklar, aber nicht ausgeschlossen. Eine neue Sporthalle mit Mehrzweckfunktion würde in Trägerschaft der Samtgemeinde entstehen und auch von ihr betrieben werden.

Je nach Art und Dauer der Maßnahmen hätte Wendisch

Evern dann zwar eine sanierte Halle, aber es bleibt eine Halle, die mehr als 60 Jahre alt ist, und ob sie jemals eine normgerechte Schulsporthalle werden kann, steht in den Sternen. Nicht zuletzt sind seit der Ertüchtigungsplanung nahezu 8 Jahre vergangen; wir haben einen Dorfentwicklungsprozess mit vielen neuen Ideen und Möglichkeiten durchlaufen und einige Probleme von damals wurden inzwischen anderweitig gelöst. Die heutige Sicht auf Dorf, Schule und Mehrzweckhalle ist eine andere und verträgt sich in vielen Punkten nicht mehr mit den damaligen Planungen.

Wir von der SPD sind für neue, fortschrittliche Wege, die unser Bildungsensemble voranbringen und wollen dem Schul- und Vereinssport sowie dörflichen Aktivitäten optimale Bedingungen bieten.



Heidemarie Apel



Thomasburg

Neue Fahrbahndecke von Bavendorf bis Radenbeck ab 2026

Viele Gespräche mit Anwohnerinnen und Anwohnern der Alten Heerstraße / B 216 in Bavendorf haben gezeigt: Die Menschen sind nicht nur mit den zu hohen Geschwindigkeiten und der damit verbundenen Lärmbelastung unzufrieden, sondern beklagen auch den schlechten Zustand der Fahrbahndecke. Besonders die Kreuzung ist stark beschädigt

und weist immer wieder kleinere und größere Schlaglöcher auf. Das verstärkt die Lärmentwicklung – insbesondere in den Nachtstunden.

Auf meine persönliche Nachfrage bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wurde mir bestätigt, dass für 2026 eine umfassende Instandsetzung der B 216 von Bavendorf bis

Dahlenburg vorgesehen ist. Geplant ist, die beiden oberen bituminösen Schichten (Deck- und Binderschicht) der gesamten Ortsdurchfahrt in Bavendorf bis nach Dahlenburg zu erneuern. Zusätzlich soll der Kanal abschnittsweise im Inlinerverfahren saniert werden; der genaue Umfang dieser Arbeiten wird derzeit noch geprüft. Auch der Radweg zwischen

Bavendorf und Dahlenburg wird punktuell erneuert. Einen genauen Zeitplan konnte die Behörde Ende September 2025 jedoch noch nicht nennen.



Hendrik Eggers

Öffentlich zugängliche Defibrillatoren

Im Spätsommer 2024 sprach mich bei einem Spaziergang in Radenbeck eine Anwohnerin an. Thema unseres Gesprächs war die gesundheitliche Versorgung und Sicherheit in der Gemeinde Thomasburg – konkret die Frage nach öffentlich zugänglichen Defibrillatoren: Wer wäre für die Anschaffung zuständig, und an welchen Orten könnten diese Geräte sinnvoll platziert werden?

Kurz darauf stieß ich zufällig bei Facebook auf einen Beitrag der Gemeinde Deutsch Evern (Uwe Hauschild, **SPD**), in dem die Installation eines Defibrillators

mit Außenschrank vorgestellt wurde. Mit diesem Beispiel im Hinterkopf brachte ich das Anliegen in die nächste nicht-öffentliche Gemeinderatssitzung der Gemeinde Thomasburg ein. Dort stellte ich den Antrag, jeweils einen Defibrillator für Thomasburg, Radenbeck und Bavendorf anzuschaffen.

Sina Koch (WGT) regte ergänzend an, dass auch Wennekath und Wiecheln berücksichtigt werden sollten. Der Antrag samt Ergänzung wurde von allen Ratsmitgliedern einhellig befürwortet.

Aufgrund der intensiven Beratungen zum Thema Windkraft geriet die Anschaffung der Defibrillatoren jedoch zunächst in den Hintergrund. Nun, ein Jahr später, soll das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.



Hendrik Eggers



Ein frei zugänglicher Defibrillator hängt am Neetzer Feuerwehrhaus. Im Notfall 112 anrufen, dann wird der Öffnungscode angesagt und das Gerät kann entnommen werden.

Vastorf

Neues aus...

Am 23.08.25 wurden in **Rohstorf** der Dorfplatz und der Waldspielplatz mit einer kleinen Feier eingeweiht. Um 15 Uhr traf man sich am Dorfplatz, zahlreiche Bürger und Bürgerinnen sowie Kinder waren anwesend. Als Gäste konnte ich Frau Schmalz vom Amt für regionale Landesentwicklung, Frau Tiernan vom Planungsbüro Patt, unseren Gemeindedirektor Herrn Kluge und seinen Stellvertreter Herrn Schäfers begrüßen.

Die Rohstorfer und Rohstorferinnen brachten sehr viele leckere Sachen zum Verzehr mit, die Gemeinde Vastorf sorgte für alkoholfreie Getränke und Bratwürste.

Herr Halbensleben, Rat Vastorf, übernahm die Getränkeausgabe, Herr Schäfers und ich haben gegrillt.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurden die Getränke und die restlichen Speisen mit zum

Spielplatz genommen. Dort konnten sich die Kinder an den Spielgeräten austoben und wir alle verbrachten einen wirklich schönen Nachmittag. Ich möchte mich bei Herrn Halbensleben und Herrn Schäfers für ihre Unterstützung besonders bedanken.

Vor einigen Wochen konnte eine Sitzbank an der Kreuzung Kirschenallee – **Gifkendorf** aufgestellt werden. Dieser Platz erfreut sich nun allgemeiner Beliebtheit. Mein Dank für die Unterstützung beim Aufbau der Bank geht an Herrn Such, der auch die Punktfundamente dazu gespendet hat.



Herbert Wulf,
Bürgermeister



Dorfplatz & Spielplatz

50 Jahre Ostheide-Rundschau

Im **Juni 1975** erschien die erste Ausgabe der Ostheide-Rundschau. Seinen Ursprung nahm sie in Wendisch Evern, wo Ernst Tipke, Lothar Zimny, Helmut Pleuß, Martin Peters und wenig später Rolf-Dieter Sohl, Renate Wille und insbesondere Wolfgang Schwabe als Grafiker die Notwendigkeit sahen, endlich die Politik in jeden Haushalt der Samtgemeinde zu bringen. Die ersten Ausgaben konnten nicht überall verteilt werden, aber schon bald gab es einen flächendeckenden Verteiler.

Der **Titel** Ostheide-Rundschau war angelehnt an die Frankfurter Rundschau. Es sollte ein Blatt

de, wer vertritt uns aus unserer Region in Bund und Land, die steigenden Mitgliederzahlen der **SPD** in der Ostheide, Atomwaffen und eine Zukunft ohne Atomstrom, Wahlergebnisse und Bürgermeister, die Castor-Transporte, die Öffnung der Grenze 1989, das Wiedersehen mit Verwandten in der DDR, Gerhard Schröder als Ministerpräsident, die Partnerschaften der Samtgemeinde, Abwassergebühren und ein geplanter Putenstall, Sporthallenbau, Sportlerehrungen, alles über die Feuerwehren, Gedenken an das Kriegsende am Timeloberg, Energiewende, Gründung des DörferBusses, gekippter Umbau



werden, das tiefere Einblicke in das Geschehen und die Politik in der Ostheide bietet.

Den ersten **Titelkopf** entwarf Helmut Pleuß – einen Schafstall. Dieser steht jedoch nicht, wie wir immer glaubten, in der Ostheide, sondern symbolisierte lediglich die Heide und ist frei erfunden.

Auf der **ersten Seite der ersten Ausgabe** steht, was heute noch gilt – nach 50 Jahren! Wir halten auch heute noch „nichts von Geheimnistuerei und Verschleierungen. Jeder Bürger hat das Recht, nicht nur die Gemeindevertreter zu wählen, sondern auch umfassend über die Arbeit der Gemeinderäte und sonstige Vorkommnisse unterrichtet zu werden. Daher ist immer noch Positives und Negatives, Lesenswertes und Kritisches in der Ostheide-Rundschau zu finden.“

Bei der **Zeitreise in die Vergangenheit** wurden all die wichtigen Ereignisse in der Ostheide, im Landkreis, in Land und Bund deutlich: Was bedeutet das Wappen der Samtgemeinde Osthei-

der Grundschule Neetze, Die Aufzählung könnte noch lange weitergeführt werden. Denn es ist viel passiert in den letzten 50 Jahren und über vieles davon wurde in unserer Rundschau berichtet.

Neben der Ostheide-Rundschau als Informationsmöglichkeit kam im Laufe der Jahre natürlich eine **Homepage** www.spd-ostheide.de hinzu. Auch in den **sozialen Medien** wie Facebook und Instagram sind wir schon lange präsent. Dennoch sind wir überzeugt: Eine gedruckte Zeitung in den Händen zu halten und darin zu blättern und zu lesen ist auch heute noch ein wichtiges Instrument der Informationsbeschaffung. Dies wollen wir auch beibehalten und ihnen auch weiterhin viermal im Jahr die Ostheide-Rundschau in den Briefkasten legen.

Auf die nächsten zehn Jahre Ostheide-Rundschau!

Brigitte Mertz, Vorsitzende der SPD Ostheide



Bodo Wagner aus Neetze ist seit 50 Jahren Mitglied der SPD. Er unterstützte die SPD ein halbes Jahrhundert in einer bewegenden Zeit. Wir danken ihm herzlich für seine Treue.



Unter den vielen Gästen war auch Norbert Meyer dabei

UND SCHAU

OSTHEIDE - 1. Jahrgang - JUNI

1/75



Martin Peters: Mitbegründer der Ostheide-Rundschau



Monika Brose aus Reinstorf ist seit 40 Jahren Mitglied der SPD. Als Lehrerin hat sie die Werte der SPD immer vertreten. Wir danken auch ihr für ihre Treue und Zugewandtheit zur SPD.

Es war uns eine Ehre, Monika Brose und Bodo Wagner bei unserer Veranstaltung als Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Karoline Feldmann, Vorsitzende Unterbezirk Lüneburg, war gekommen, um diese besonderen Ehrungen vorzunehmen.

Was für ein gelungener Nachmittag

Bei bestem Spätsommerwetter machten sich heute knapp 60 Radbegeisterte auf den Weg zur diesjährigen **Fahrradsternfahrt**.

Schon die gemeinsame Anfahrt war geprägt von guter Laune, tollen Gesprächen und dem ein oder anderen herzhaften Lachen – ein echtes Gemeinschaftserlebnis auf zwei Rädern.

Am Ziel - in Thomasburg - angekommen, erwartete uns nicht nur leckerer Kuchen und eine entspannte Atmosphäre, sondern auch ein besonderer Programmpunkt: Brigitte Mertz gab einen unterhaltsamen **Rückblick auf 50 Jahre Ostheiderundschau** – ein spannender Einblick in bewegte Zeiten, untermalt von persönlichen Geschichten und Erinnerungen, die vielen ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Ein herzliches Dankeschön an Brigitte, die mit viel Herzblut und Wissen den geschichtlichen Rückblick vorbereitet hat! Auch unser Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer ließ es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen und zeigte damit einmal mehr,

wie wichtig das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde ist.

Ein weiteres Highlight waren die Ehrungen langjähriger SPD-Mitglieder. Für 40 und sogar 50 Jahre Mitgliedschaft gab es kleine Zeremonien – inklusive einer symbolischen "Nadel"-Übergabe.

Unser Dank gilt allen, die diesen Nachmittag möglich gemacht haben: den Helferinnen und Helfern im Hintergrund, den Kuchenbäckerinnen, dem Grillmeister, den Organisatoren der Sternfahrt – und natürlich allen, die mitgeradelt, zugehört, mitgefeiert und den Tag zu etwas Besonderem gemacht haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal – und bis dahin: bleibt in Bewegung und miteinander im Gespräch!



Maik Peyko



Brigitte Mertz führt durch die Ostheide-Rundschau der letzten 50 Jahre



Hendrik Eggers: Der Grillmeister



Matthias Konrad: Der Musiker



Vorwerk Kobold Kundenberaterin im Raum Barendorf, Vastorf, Wendisch Evern, Embsen, Melbeck, Deutsch Evern, Bienenbüttel und Jelmstorf

- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Produktvorführungen und Geräteeinweisung
- ✓ Matratzenreinigung und Teppichreinigung
- ✓ kostenlose Service-Checks
- ✓ Original Vorwerk Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile, inklusive kostenfreier Lieferung bequem nach Hause
- ✓ Ansprechpartnerin bei allen Fragen und Anliegen

Birte Michels
☎ 0179 70 34 688
birte.michels@kobold-kundenberater.de

VORWERK
kobold

max. 6 Teilnehmer

Metal Clay Schmuckgestaltung

Feinsilber, Sterlingsilber, Kupfer & Bronze

Metal Clays sind Knetmassen, die aus feinst gemahlenem Metall, organischen Bindemitteln und Wasser bestehen. Nach dem Brand bleibt reines Metall zurück. Die Clays ermöglichen Dir, Deinen individuellen Schmuck modellierend zu gestalten.

www.silberring.info
Reinhard Dreger e.K. - 04137 - 664 98 46
Römeberg 9 - 21400 Reinstorf OT Wendhausen

Übrigens: Lesetreff Buch&Wein findet am letzten Montag im Monat um 18.00 Uhr in der Bücherei Neetze statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Lesetreff Buch&Wein

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier

TAGES PFLEGE **AMBULANTE PFLEGE**

05850 / 9726253 Süttorfer Weg 20a in Neetze 05850 / 971342

Samtgemeinderat Ostheide

SPD-Fraktion Ostheide neu aufgestellt

Unser ehemaliges Ratsmitglied Axel Muth haben wir bereits in der letzten Ausgabe verabschiedet. Er hat seinen Wohnsitz nach Celle verlegt und musste sein Mandat daher abgeben. Nachrücker ist Bernd Hein aus Barendorf, der nun mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen den Bauausschuss und Personalausschuss verstärkt. Außerdem wurde Maik Peyko als neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzende gewählt. Gratulieren möchten wir Monika Quade, die vor kurzem geheiratet hat. Wir wünschen ihr alles Gute und schöne gemeinsame Jahre mit ihrem Ehemann.



Maik Peyko



Fraktion der SPD Ostheide: v.r.: Maik Peyko, Martina Habel, Dr. Heidemarie Apel, Hans Riechert, Bernd Hein, Peter Lade und Brigitte Mertz. (auf dem Foto fehlen: Monika Bergen (Quade) und Jörg Pape)

IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg
6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539,
Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch
Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg
Auflage: 5000

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.



Wendisch Evern

Grillfest



Traditioneller Grillabend in Wendisch Evern

In diesem Jahr fand unser traditioneller Grillabend im Eichenwäldchen im September statt, nachdem zum üblichen Termin im Juni kein Tag gefunden wurde, an dem nicht im Umfeld große Aktivitäten in Konkurrenz standen. Alles war wie immer, Konkurrenzveranstaltungen in Lüneburg, es gab Musik, in diesem Jahr von „Camp Fire Music“, Würstchen vom Grill, Chili sin Carne, knackige Lungenstangen, Süßes für die Kids und natürlich gezapftes Bier, Wein und sonstige Getränke.

Und Spaß gemacht hat es auch wie immer. Und viele Gäste waren auch da, die hoffentlich einen schönen Abend hatten. Anders war nur, dass es früher dunkel wurde, das Wetter nicht mehr sommerlich und das Fest dadurch eigentlich zu früh beendet war. Wir werden im nächsten Jahr wohl wieder in den Juni gehen...



Heidemarie Apel

Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!



**Die Lässt-Sie-nicht-im-
Regen-stehen-Versicherung.**

LVM-Versicherungsagentur
Axel Krambeer
Im Stadtkamp 3
21397 Barendorf
Telefon 041378087770
www.krambeer.lvm.de



LVM
VERSICHERUNG

Aus dem Kreistag

Auch Windkraft war ein Thema

Der Kreistag hat sich in seiner Sitzung am 18. September 2025 mit unterschiedlichen Themen befasst, unter anderem auch erneut mit der Thematik Windkraft.

Der Landkreis Lüneburg muss nach Vorgaben des Landes 4 % der Flächen für Windkraftanlagen ausweisen. Die Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und Die Linke haben in ihren Redebeiträgen daran festgehalten und unterstützen entsprechende Planungen.

Die Gemeinde Neetze ist viel stärker vom aktuellen Raumordnungsprogramm betroffen als jede andere

Gemeinde. Sinkende Akzeptanz und die Frage nach der Verhältnismäßigkeit sind nachvollziehbare Konsequenzen.

Persönlich befürworte ich Windkraftenergie, aber wir müssen die Ängste und kritischen Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen! Anmerkung von mir: Windräder gehören aufs Feld und nicht in den Wald!

Ich habe die Resolution zum Thema Windkraft als Ratsmitglied im Neetzer Gemeinderat unterstützt, wie alle Ratsmitglieder.

Die AfD hat eben diese zur Kreistagssitzung eingebracht;

ich bedaure es sehr, dass der Landkreis Lüneburg/die Verwaltung nicht schon im Juli auf die Resolution reagiert und entsprechend gehandelt hat. Jetzt hat eine anerkannt rechtsextreme Partei diese - abgeschrieben - eingebracht.

Die CDU-Fraktion hatte zum Glück in Absprache mit der SPD einen Änderungsantrag erarbeitet, der die Prüfung einer Klage gegen das Land - zum Thema 4% - einschließt. Dieser Antrag erhielt eine Mehrheit. Damit ist eine weitere Prüfung der Rechtslage (z. B. Klageoptionen gegen das Land) durch den Änderungsantrag in Aus-

sicht gestellt. Somit wurden die Belange der Bürger aus Neetze und die der Bürgerinitiativen vor Ort ernst genommen. Wohlwissend, dass es hier auch um Landes- und Bundespolitik geht und der Landkreis nur geringfügigen Einfluss nehmen kann.



Maik Peyko

Näätz

Een gelungene Veranstaltung

An Freedag denn 19. September, harrn wi, vonne Plattdütsch Runn, Matthias Stührwoldt bi us in Näätz.

De Ruum wär mit öber 80 Gäst, bet op denn letzten Stohl besett un aal hebbt wi us bi Matthias sien Geschichten bannig amüseert.

Veelen Dank an de Gemeen,

de us mit een Toschuss ünnerstützt hebbt, an de, de us bi Op – un Affbau hulpen hebbt, de Koken backt hebbt, de bi de Utgabe vun Koffee, Koken un Getränke ünnerstützt hebbt un an de veelen Gäst, för dat godgelaunte Miteenanner!

De „Näätzer Plattdütsch Runn“



Samtgemeinde Ostheide

Gelungener Seniorennachmittag

Am 1. Samstag im September lädt der Samtgemeindebürgermeister jedes Jahr die Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren, die in der Ostheide leben, zu einem vergnüglichen Nachmittag ein. Dieses Jahr trafen sich am 6. September knapp 200 Seniorinnen und Senioren zu Kaffee und Kuchen im Schützenhaus Reinstorf. Eine große Tombola mit großartigen Preisen, musikalische Unterhaltung durch Siggie Bandura und Matthias Konrad und eine Vorführung der Rope Skipper des MTV Treubund Lüneburg rundeten den Nachmittag ab. Ropeskipping ist eine internationale Sportart, die aus dem Seilspringen entstanden ist und heute eine Mischung aus Akrobatik, Tanz und Turnen darstellt. Die Vorführung war das Highlight des Nachmittags und beeindruckte sehr.

Ein wie immer gelungener Nachmittag für die Älteren in der Samtgemeinde Ostheide.



Brigitte Mertz,
Kreistagsabgeordnete



Thomasburg

Neue Markierungen im Radenbecker Ortskern

In der letzten Ostheide Rundschau habe ich bereits von der neuen 70-km/h-Zone an der B216 berichtet. Dieses Thema führte mich damals zu einem Treffen mit Herrn Bretthauer, dem Leiter für Verkehrsangelegenheiten im Landkreis. Gemeinsam machten wir Halt an der Kreuzung Thomasburger Straße/Dorfstraße, wo uns ein Anwohner schon einige Tage zuvor auf Probleme aufmerksam gemacht hatte. Vor Ort wurde schnell deutlich, dass das Stoppschild viel zu

weit zurückstand und es keinerlei Haltelinie gab. Der Anwohner schilderte eindringlich, wie häufig Autos viel zu schnell um die Ecke bogen – und dass er deshalb täglich um die Sicherheit seiner Familie bangte. Diese Sorgen nahm Herr Bretthauer sehr ernst. Er schlug vor, das Stoppschild nach vorn zu versetzen und eine Haltelinie einzuziehen. Gleichzeitig musste aber auch gewährleistet bleiben, dass große Landmaschinen und Busse die Kreuzung weiterhin problemlos pas-

sieren können. Daraus entstand die Idee einer aufgemalten Verkehrsinsel – ein Kompromiss zwischen Sicherheit und Praxistauglichkeit.

Was mit einer spontanen Begehung begann, entwickelte sich über einige E-Mails und rund ein Jahr Planungszeit zu einem fertigen Konzept. Schließlich gab die Gemeinde Thomasburg grünes Licht.

Heute können die Radenbecker – und besonders die Anwohner an der Kreuzung – aufatmen: Endlich sorgt die neue Markie-

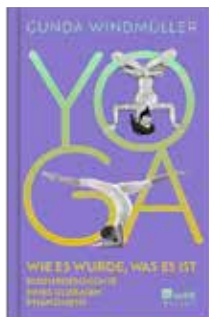
rung für mehr Übersicht, Sicherheit und ein gutes Gefühl im eigenen Dorf.

Hendrik Eggers



Buchtipps

Gunda Windmüller: Yoga, wie es wurde, was es ist...



Yoga ist in der Gegenwart zu einer Massenbewegung geworden. Es folgt dem Prinzip der Achtsamkeit und bietet in Zeiten der Hektik eine meditative Rückbesinnung auf sich selbst, die Möglichkeit zur inneren Ruhe zu kommen...

Gunda Windmüller zeichnet in dem Buch nun auf höchst kompetente, aber auch unterhaltsame Weise nach, wie Yoga werden konnte, was es heute ist. Dabei lernt man, dass das heutige Yoga nicht, wie gerne kolportiert, jahrtausende Jahre alt

ist, sondern als Idee von Therapie, Stressabbau, Körperbeherrschung erst im 20. Jahrhundert entstanden ist.

Es gibt zwar alte Schriften, in Sanskrit abgefasst, zu Yoga, nur haben die mit unserem Yoga absolut nichts zu tun. Yoga in vergangenen Zeiten hatte auch wenig mit dem Einnehmen von Figuren (Asanas), zu tun. Im Gegenteil: Von praktischen Übungen wurden vielmehr abgeraten. Man würde sich in Niederungen verirren.

Mit Swami Vivekananda, Ende des 19. Jahrhunderts, ändert sich das: Er hält in den USA Vorträge und begeistert sein Publikum mit Vorträgen über Hinduismus, Buddhismus u.a.m. Er war auch kein Asket, sondern durchaus den schönen Dingen des Lebens zugetan, rauchte gern, aß gut. Besonders Frauen fühlten sich von ihm angezogen. Und er spürte, dass er da mehr liefern musste

als nur zu reden. Er begründete sozusagen das Hatha Yoga, das praktische Yoga. Das hieß bei ihm zuvorderst: einfach stillsitzen, auch weil er so unsportlich war und Körperübungen selbst nur unzureichend beherrschte. Und wie hätten auch die Damen in ihren Korsetts Körperposen einnehmen sollen? Trotzdem entwickelte sich hieraus das zur Praxis sich bekennende heutige Hatha Yoga. Ganz abgesehen von dem 1918 geborenen Krishnamachar Sundararaja Iyengar, der mit ›Licht auf Yoga‹ das Yoga-Standardwerk geschrieben hat. Er wurde zum Yoga förmlich geprügelt und war selbst nicht zimperlich bei seinen Yogastunden gewesen. Der weltberühmte Pianist Yehudi Menuhin nahm Stunden bei ihm. Ein anderes Beispiel: Kundalini Yoga, eine auf Energiearbeit abzielende Yoga mit ausgeprägten Atemtechniken. Nun

Kundalini ist Ende der 60er Jahre von einem indischen Zöllner erfunden worden, der sich fortan Yogi Bahjan nannte und damit in den USA ein Riesengeschäft machte. usw. usf.

Windmüller praktiziert selbst Yoga und liefert mit dem Buch ein Liebesbekenntnis zu ihrer Leidenschaft, räumt aber konsequent mit vielen Mythen auf. Yoga, wie wir es kennen, ist eine Erfindung der Moderne. Aber daran ist nichts Verwerfliches, betont sie immer wieder, wenn es den Menschen heute etwas gibt, was sie gesucht haben: so what?

Dieses Buch ist hochinformativ und in einer Sprache geschrieben, die Lust macht, mehr über Yoga zu erfahren, selbst wenn man mit Yoga eigentlich gar nichts am Hut hat. Unbedingt empfehlenswert. Und nach der Lektüre: tiefenentspannt Savasana... Namaste...

Norbert Schläbitz

Neetze

Bücherei Neetze und Landfrauen laden ein...



Lesung mit dem Autorenduo Kästner & Kästner
Montag | 20. Oktober 2025 19.00 Uhr
Ort: Bücherei Neetze
Eintritt: 8 Euro

"Tatort Hafen – Die letzte Fähre nach Dockland" ist der 3. Band der Hamburger Krimi-Reihe um die Wasserschutzpolizei: Hochspannung mit Regio-Flair und True-Crime-Elementen.

Hinweis: Die Bücherei Neetze befindet sich in der Grundschule Neetze, im blauen Anbau, im 1. Stock, Süttofer Weg 19, Neetze. Leider ohne Fahrstuhl.



Barendorf

Barendorf in Bildern



Foto oben: Der Tag kommt, an dem an der Bundesstraße die Wartezeit bis zum nächsten Bus mit einer **Echtzeitanzeige-Tafel** angezeigt wird. Dann wissen wir alle, wie lange wir noch warten müssen, bis der nächste Bus nach Lüneburg kommt.

Fotos rechts: Ein Stück Barendorfer Geschichte verschwindet. Teile der **Grundschule** werden abgerissen. Der An- und Umbau der Grundschule Barendorf zur Ganztagschule ist gestartet. Aber die **Grundschule Bullerby** nahm ihren Betrieb auf. Es sind nicht mehr die Container der Jugend meiner Kinder. Sie sind viel besser. Und mit der „Falun-Rot“-Farbe glaubt man tatsächlich, vor einem schwedischen Zweckbau zu stehen.



Foto oben und unten: Sieht nach Bauabnahme des **neuen Radweges** mit Querung am Friedhof zum Nutzfelder Kreisel aus, der durch seine Breite und Wegeführung sehr gut geworden ist. Info aus dem Samtgemeinderat: Auch an der Landesstraße L221 zwischen dem Elbeseitenkanal und den Nutzfelder Kreisel mit Anschluss an den neuen Radweg wird im Jahr 2026 endlich der Radweg gebaut.



Foto oben: Der **Drosselweg** ist fertig und ist sehr ansehnlich geworden. Es wird wohl die letzte Gemeindestraße für lange Zeit sein, die die Gemeinde saniert.

Bernd Hein



Gesehen im... Kükenbrook



Tomatenernte:
Das sind doch mal Tomaten

Gartentipp

Torffreier Garten? Das geht!

Torf gehört ins Moor und nicht ins Beet. Laut unserer nationalen Moorschutzstrategie soll der Hobbygarten bis 2026 torffrei sein, der Erwerbsgartenbau bis 2032. Durch den Torfabbau oder die Trockenlegung zur landwirtschaftlichen Nutzung sind in Mitteleuropa fast alle Hochmoore zerstört worden. Ein großer Anteil des dafür verwendeten Torfs stammt inzwischen aus dem Baltikum: In Lettland, Estland und Litauen wurden in den 90er-Jahren von

den Erdenherstellern ausgedehnte Moorflächen gekauft und für den Torfabbau trockengelegt. Zurück bleiben öde, baumlose Flächen, die für die Landwirtschaft aufwändig umgebaut werden.

Tatsächlich hat sich im privaten Garten einiges getan, der NABU berichtet, dass der Torfanteil auf 33 %, im Erwerbsgartenbau auf 65 % gesunken ist. Schauen Sie einmal auf die Tüten aus dem Gartenhandel, dort gibt es inzwischen torffreie

Erde. Beim Kauf sollten Sie auf das "RAL-Gütesiegel" und die Bezeichnung "torffrei" achten, um wirklich Blumenerde zu erhalten, die ökologisch unbedenklich ist. Sie hat andere Eigenschaften als Torf und enthält in der Regel Kombinationen von organischen Materialien wie Rindenhumus, Grünschnittkompost, Holz- oder Kokosfasern. Weitere Bestandteile von torffreier Erde sind oft Lavagranulat, Sand oder Ton.

Wird Erde ohne Torf verwendet,

ist meist eine stickstoffbetonte Nachdüngung sinnvoll und man muss ein wenig umlernen, da die Ersatzstoffe wie Kompost, Rindenhumus oder Holzfasern schneller austrocknen und leicht überdüngt werden. Wir müssen also unser Wissen im Gartenbau erweitern und danach handeln, wenn wir die Natur und das Klima schützen wollen.

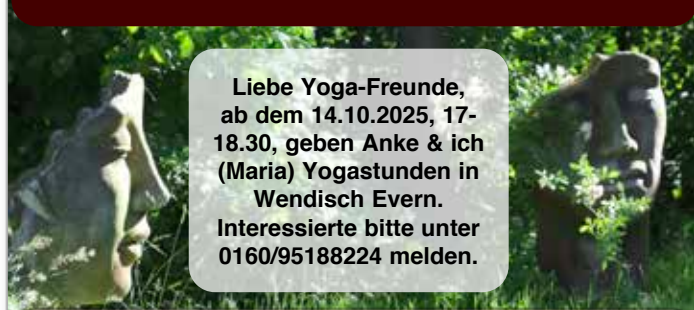
Heidemarie Apel

Gesehen in Wendisch Evern



Der Herbst kündigt sich an...

Yoga sind auch Pranayama-Meditation & Sonnengröße



Liebe Yoga-Freunde,
ab dem 14.10.2025, 17-18.30, geben Anke und ich (Maria) Yogastunden in Wendisch Evern.
Interessierte bitte unter 0160/95188224 melden.

privatzimmer mara
Übernachten nahe Lüneburg

SPD Ostheide

Auf ein Wort mit Ihren Kreistagsabgeordneten

Bei unseren Klappstuhltalks in den Sommerferien in Radenbeck, Wendhausen, Vastorf, Wendisch Evern, Rohstorf und Thomasburg konnten wir mit einigen Einwohnern ins Gespräch kommen. Danke, dass sie da waren und uns ihre Anregungen, Bedenken und Sorgen mitgeteilt haben. Nur so können wir sie gut in Kreistag und Samtgemeinde vertreten.

Wir bieten weitere Sprechstunden in Neetze und Barendorf an und freuen uns auf SIE.

Brigitte Mertz und Maik Peyko

P.S. Bitte achten sie auf die Plakatauskündigungen in ihrem Ort



Auf ein Wort
mit ihren Kreistagsabgeordneten
Brigitte Mertz und Maik Peyko

Donnerstag, 16. Oktober 2025
16-17 Uhr
Neetze Dorfplatz

Donnerstag, 20. November 2025
16-17 Uhr
Barendorf, Bäcker Kruse

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER



Steuerberater
FRANK HAUSER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER & HAUSER

STEUERBERATER

PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

Lüneburger Landstraße 21
21398 Neetze

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Allianz

Allianz Generalvertretung Wolfram Puffahrt

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222



Fabian Bartsch

Fenster- & Türenmontage

- Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864

Am Gutshof 45 21398 Neetze

Neubau

Renovierung

Restaurierung

Altbau

Jens Reimers

Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**
Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

KFZ Meisterbetrieb



Elias Khalaf

Service und Reparaturen
für alle Marken

Dorfstraße 3, 21397 Vastorf
Mobil: 015788728282
Festnetz: 04137/810181
Fax: 04137/810183
info@kfz-mek.de
www.kfz-mek.de

Montag - Donnerstag:
08:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
(NUR telefonisch erreichbar)

Werkstattersatzwagen



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung

**Arne
Jacob
Zimmerei**

Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de